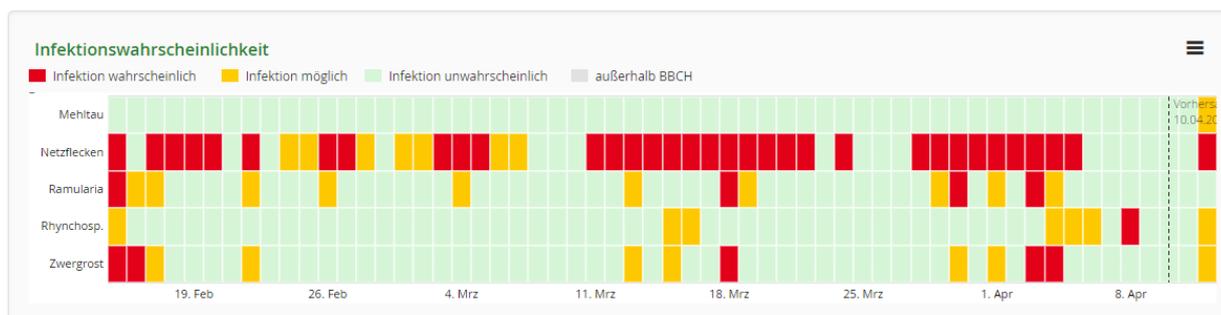


## Aktueller Stand der Kulturen

Trotz der hohen Temperaturen des Wochenendes haben sich die zwischenzeitlich bis zu 18 Tage Vegetationsvorsprung in den verschiedenen Getreidearten auf 7-14 Tage etwas nivelliert. Bei Weizensorten mit hohem Photoperiodischen (Tageslänge) Anspruch wird sich das bis zur Ernte noch etwas an „normale“ Jahre angleichen (bei gesicherter Wasserversorgung). Aufgrund dessen, das in unserem Beratungsgebiet die wärmeren Regionen deutlicher früher an sind, als die Höhenlagen, die verhältnismäßig normal entwickelt sind, versuche ich mit der Empfehlung sowohl die frühen Einsatztermine BBCH 32-33 wie auch die 37-49 Behandlungen abzubilden. Für die wichtigsten Themen um BBCH 37-49 wird es noch Veranstaltungen im Feld geben.

### Wintergerste

Die Wintergerste ist zwischen BBCH 32 und BBCH 37 in den sehr frühen Lagen Worms/Ingelheim werden die Sept/Anfang Oktober Saaten am Wochenende Pinseln (BBCH49). Schaut man sich die Gerste an, so fällt oft auf, dass diese einen nicht so verhältnismäßig stabilen Halm besitzt. Da bisher auch die Wasserversorgung gut ist, ist das Lagerrisiko, als hoch einzuschätzen. In den Höhenlagen ist eine Doppelbehandlung in BBCH 32+ 39 noch möglich. Manche Gerste ist über das Stadium hinweg oder es wurde durch begrenztes Spritzwetter der Termin verpasst. Jedes Getreide reagiert in der Großen-Periode, zwischen BBH 32 Übergang in 33 und BBCH 37 sehr empfindlich auf Herbizide und Wachstumsregler, weshalb ich dort wo der 32 Termin verpasst wurde, BBCH 37 (letztes Blatt am spitzen) abwarten würde und dann eine „Feuerwehrmaßnahme“ empfehlen würde. Da Wirkstoffe benötigt werden, die schnell und direkt wirken, sollte eine Kombination aus Prohexadion (Medax Top, Prodx, Fabilus) in Kombination mit Ethephon (Cerone, Camposan Top etc.) gefahren werden. Bei mehrzeiligen Lager gefährdeten Sorten wäre eine Kombi von 0,5 Medax Top + 0,5 Turbo + 0,25 Cerone denkbar. Bei zweizeiligen, weniger anfälligen 0,3-0,4 + 0,2-0,25. Wer in BBCH 32 eine Vorlage mit einem Wachstumsregler durchgeführt hat muss um nicht verstärktes Ährenknicken zu bekommen, in BBCH37/39 mit 0,25-0,5 Ethephon (Cerone) nachlegen. Wurde erst vor kurzem ein Wachstumsregler + Fungi (weniger als 10 Tage) gefahren z.B. in BBCH 33, würde sich auch zu Erhöhung der Wirkdauer ein Splitting anbieten. In BBCH 37/39 würde dann der Wachstumsregler solo und in 49-55 ca. 4-6 Tage bei warmer Witterung später, dann das Premium Fungizid folgen. (Siehe Warndienst Info AB/GL 2024-09). Der Krankheitsdruck ist zwischen moderat bis hoch je nach Sorte und Bestandesdichte. Es werden vornehmlich Netzflecken und Rhynchosporium vereinzelt auch Mehltau bzw. Zwergrost gefunden. Vor ca. 1 Woche wurden die ersten Ramularia Infektion im Labor nachgewiesen (wahrscheinlich Saatgutbürtig), weshalb bei anhaltender Witterung und hinzukommender Strahlung das Risiko in den „Befallslagen“ steigt. Eine Hilfe können auch hier die Schlag individuellen Infektionswahrscheinlichkeiten von Prognosemodellen liefern.



Wer sich unsicher ist, ob BBCH 37 erreicht ist, oder ob die Gerste ein Kurztagsinternodium geschoben hat. Der sollte die Gerste vorsichtig aufschneiden und schauen wo die Ähre sitzt bzw. die Blätter auseinanderrollen und nach dem Fahnenblatt suchen. Sind die ersten Grannen zusehen, muss die Wachstumsreglermenge auf ein Minimum reduziert werden bzw. ist der Bestand am „Pinseln“ darf kein Wachstumsregler mehr eingesetzt werden (Ertragsdepression).

**Amtliche Beratung durch:**

DLR Rheinessen-Nahe-Hunsrück  
Internet://www.dlr.rlp.de

Rüdesheimerst. 60-68 55545 Bad Kreuznach Tel.: (06 71) 820 -0

e-Mail: DLR-RNH@dlr.rlp.de

**Gruppe Pflanzenbau**

Freitag -4115 (0172-985 51 89) simon.freitag@dlr.rlp.de  
Dr. Weimar - 4113 stefan.weimar@dlr.rlp.de

**Gruppe Pflanzenschutz/Warndienst**

Ackermann -4236 (0172-208 58 44) tim.ackermann@dlr.rlp.de  
Hommertgen -4230 (0162-239 58 67) andreas.hommertgen@dlr.rlp.de  
Kunkemöller -4250 matthias.kunkemoeller@dlr.rlp.de

## Weizen

Die Weizenbestände sind von den Getreidearten die, welche im Verhältnis am weitesten voran entwickelt sind. Da die Tageslänge hier eine sehr bedeutende Rolle spielt, werden die BBCH Stadien: 32,33 und 34 etwas länger anhalten, als normal und sich der Veg.-Vorsprung von fast 3 Wochen in frühen Weizensorten (vereinzelt 33/37), etwas einbremsen. Der Wachstumsregler steht bei vielen Betrieben noch an, dort verändern sich die Empfehlungen nur dahin gegen, dass in dünnen Beständen auf Mischungen mit CCC verzichtet werden sollte, um nicht noch schwach entwickelte Nebentriebe zu verlieren. Ab BBCH 33 sollte die Phase bis BBCH 37 auch hier abgewartet werden und zur Not in sehr langeranfälligen Sorten nachgekürzt werden. Bzgl. Halmbruch sollten alle Sorten mit 4 oder schlechter (4-7) auch nach Blattfrüchten behandelt werden. Wurde im Herbst nach Raps z.B. für eine Halmbruch gesunde Sorte (z.B. Campesino) gedrillt, so kann oft auf eine frühe Maßnahme verzichtet werden. Gelb und Braunrost ist hingegen in vielen Sorten zu finden und sollte mit 80-100% Tebuconazol günstig gelöst werden. Wie andere Krankheiten oder Abschluss Behandlungen aussehen können, finden Sie in Warndienst Fungizide (Siehe Warndienst Info AB/GL 2024-09).

## Triticale und Roggen

Vielfach sind die Bestände in BBCH 32-37, hier gilt ähnliches wie in der Wintergerste in Bezug auf den Einsatz mit Wachstumsreglern. Es ist wird seit ca. 2-3 Wochen vielfach in den großen Sorten Lombardo oder Tayo etc. Gelb bzw. Braunrost gefunden. Dieser sollte zeitnah bekämpft und im Auge gehalten werden. In Triticale ist auch vermehrt Mehltau zu finden.

## Zuckerrübe

Auflaufschädlinge sollten im Auge behalten werden. Erdflöhe machen runde Fraßlöcher wohin gegen Moosknopfkäfer einen Buchtenfraß durchführen. Um den Befall von Blattläusen (Schwarze –Bohnenlaus und Grüne Pfirsichblattlaus) zu verifizieren, sollte der Zuflug über Gelbschalen überwacht werden. Die Bekämpfungsschwellen der einzelnen Rübenschädlinge können sie der Warndienstbroschüre auf S.47 entnehmen. Aufgrund dessen, das die Applikationsansprüche an die möglichen Insektizide deutlich anderes sind, als bei den anderen PS-Maßnahmen macht ein „Beimischen“ fachlich oft keinen Sinn und es ist mit Minderwirkungen zurechnen. Da sich die Resistenzsituation bei Insektiziden immer weiter verschlimmert und es schon Kulturen gibt, in denen wir keine wirksame Insektenbekämpfung mehr durchführen können, ist jede nicht notwendige Insektizid-Behandlung eine Erhaltung der Wirksamkeit der Insektizide für die Zukunft.

Gez. i. A. A. Hommertgen, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach

---

<b>Amtliche Beratung durch:</b>	DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück Internet://www.dlr.rlp.de	Rüdesheimerstr. 60-68 55545 Bad Kreuznach	Tel.: (06 71) 820 -0 e-Mail: DLR-RNH@dlr.rlp.de
<b>Gruppe Pflanzenbau</b>	<b>Gruppe Pflanzenschutz/Warndienst</b>		
Freitag -4115 (0172-985 51 89) simon.freitag@dlr.rlp.de	Ackermann -4236 (0172-208 58 44) tim.ackermann@dlr.rlp.de		
Dr. Weimar - 4113 stefan.weimar@dlr.rlp.de	Hommertgen -4230 (0162-239 58 67) andreas.hommertgen@dlr.rlp.de		
	Kunkemöller -4250 matthias.kunkemoeller@dlr.rlp.de		